

# Probezeit ist vorüber

Private Nohraer Montessori-Grundschule „Theodor Hellbrügge“ erhielt gestern ihre staatliche Anerkennung. Wunsch des Erfurter Trägervereines ist die Gründung einer weiterführenden Schule im Ort

VON JENS LEHNERT

**Nohra.** „Normalerweise werden auch solch wichtige Urkunden per Einschreiben mit Rückschein zugestellt“, blickte Thüringens Kultur-Staatssekretär Roland Merten gestern augenzwinkernd auf den Behördenalltag. Im Falle der integrativen Montessori-Grundschule „Theodor Hellbrügge“ packte Merten die amtlichen Gepflogenheiten allerdings beiseite und reiste selbst als Bote nach Nohra. Einerseits, um anzuerkennen, dass Schule mehr ausmacht als die reine Wissensvermittlung. Andererseits, um zu unterstreichen, dass auch abseits der Thüringer Städte Bildungsimpulse gesetzt werden.

Einen solchen Impuls honorierte das Land nun ganz offiziell. Nohras Montessori-Schule darf sich von diesem Monat an „staatlich anerkannte Ersatzschule“ nennen. „Ersatz“ meint hierbei, dass die vom Erfurter Verein „Aktion Sonnenschein“ getragene private Schule als gleichwertige Alternative zu staatlichen Einrichtungen gilt.

Als sich die Schule im Jahr 2007 in Nohra ansiedelte, war sie noch Teil der Erfurter Montessori-Schule und somit über das Stammhaus in der Landeshauptstadt staatlich anerkannt. Mit Beginn des vergangenen

Jahres erlangte die Nohraer Schule ihre Eigenständigkeit. Damit fehlte ihr zunächst die eigene offizielle Anerkennung. Seither war sie lediglich staatlich genehmigt.

Der Unterschied zur staatlichen Anerkennung bedeutet derweil mehr als eine Formulierung auf Papier. So besitzt die Montessori-Grundschule jetzt das Empfehlungsrecht für weiterführende Schulen. Wollte

ein Kind aus der Nohraer Einrichtung bislang beispielsweise an ein Gymnasium wechseln, musste es seine Eignung dort zunächst bei einem dreitägigen Probeunterricht unter Beweis stellen. Mit der staatlichen Anerkennung ist das nicht mehr nötig. Denn die Zeugnisse der Einrichtung, auf denen Leistungen nicht mit Noten bewertet, sondern ausschließlich verbal eingeschätzt werden, sind nun

denen der staatlichen Grundschulen gleichgestellt. Dank der gestern erteilten Beurkundung darf die Nohraer Schule außerdem selbst entscheiden, in welchem Alter ein Kind hinreichend entwickelt ist, um an ihr aufgenommen zu werden. Ohne die staatliche Anerkennung musste die Montessori-Einrichtung bei eventuellen Vor- oder Zurückstufungen noch andere Schulen zu Rate ziehen.

An der Integrationsschule lernen zurzeit 89 Kinder mit und ohne Handicap in vier altersübergreifenden Klassen. Platz ist im Hause für sechs Klassen und insgesamt 120 Schützlinge. Derweil ist es nicht nur der Wunsch der jungen Einrichtung und ihres Trägers, noch weiter zu wachsen. Die Hoffnungen ruhen auch darauf, künftig eine weiterführende Schule in Nohra anzusiedeln.



Mit einem Programm aus Tanz, Liedern und Rezitation umrahmten die Kinder der integrativen Montessori-Grundschule in Nohra gestern den Besuch des Thüringer Kultur-Staatssekretärs Roland Merten. Foto: Christin Scheide

## GLÜCKWÜNSCHE

Die Thüringer Allgemeine gratuliert in

**Utzberg**  
Adelheid und Günther Mateuszik zur **diamantenen Hochzeit**,

**Bad Berka**  
Hans-Martin Hilpert zum 66.,  
**Blankenhain**  
Siegfried Henne zum 79.,  
**Großlohma**  
Gisela Sänger zum 72.,  
**Keßlar**  
Reinhard Danowsky zum 65.,  
**Klettbach**  
Dora Thieme zum 87.,  
**Kranichfeld**  
Albrecht Anders zum 81.,  
Hildegard Schiemann zum 89.,  
**Kromsdorf**  
Heidi Gutzeit zum 66.,  
**Magdala**  
Renate Hesse zum 67.,  
**Maina**  
Edda Eberhardt zum 72.,  
**Mellingen**  
Gudrun Trenk zum 66.,  
**Neumark**  
Konrad Hocke zum 88.,  
**Niedergrunstedt**  
Oskar Liebeskind zum 76.,  
**Tannroda**  
Margot Raßbach zum 79.,  
**Taubach**  
Konrad Berger zum 76.,  
**Vippachedelhausen**  
Wilhelm Körber zum 80.,  
**Weiden**  
Heidemarie Mattigk zum 69.,  
**Weimar**  
Rosl Geyer zum 86. Geburtstag.

Den Jubilaren alles Gute und bestes Wohlergehen!

Die Thüringer Allgemeine gratuliert auf Wunsch von Verwandten, Freunden